

FÜNF LIEDER

(Vier Gedichte aus dem Dänischen von H.C. Andersen
und eines aus dem Neugriechischen, übersetzt von A. von Chamisso)
für eine Singstimme mit Pianoforte

Robert Schumann
Op. 40

Märzveilchen

(Orig. G dur)

Nicht schnell, innig

Der

Him - mel wölbt sich rein und blau, der Reif stellt Blu-men aus zur Schau. Am

Fen - ster prangt ein flim-mern-der Flor. Ein Jüng - ling steht, ihn be-trach-tend, da-vor. Und

ritard.
hin - ter den Blu - men blü - het noch gar ein blau - es, ein lä - cheln-des Au - gen-paar. Mär-

veil - chen, wie je - ner noch kei - ne ge-seh'n! Der Reif wird, an - ge-haucht, zer-geh'n. Eis -

blu - men fan - gen zu schmel - zen an, und Gott sei gnä - dig dem jun - gen Mann,

und Gott sei gnä - dig dem jun - gen Mann.

rit.

mf

Etwas schneller

ritard.

mf

Muttertraum

(Orig. D moll)

Langsam

The musical score consists of five systems of music, each with two staves: treble and bass. The key signature is D minor (two flats). The tempo is marked *Langsam*. The vocal part starts with a short rest followed by a melodic line. The piano accompaniment begins with eighth-note chords. The lyrics are integrated into the music, appearing below the notes. The vocal line includes sustained notes and grace notes. The piano part features eighth-note patterns and some sixteenth-note figures. The score ends with a dynamic marking of *dim.* and *pp*.

Die Mut - ter be - tet
 her - zig und schaut ent-zückt auf den schlum-mern-den Klei-nen. Er ruht in der Wie - ge so
 sanft und traut. Ein En - gel muß er ihr schei-nen. Sie küßt ihn und herzt ihn, sie
 hält sich kaum. Ver-ges-sen der ir - di-schen Schmer - zen, es schweift in der Zu - kunft ihr
 Hoffnungs-traum. So träu-men Müt-ter im Her-zen.

p

Der Rab' in-dess mit der Sipp - schaft sein kreischt drau-ssen am Fen - ster die

Weise: Dein En - gel, dein En - gel wird un - ser sein, der Räu - ber dient uns zur

pp

Reo. *

pp

Spei - se, der Räu - ber dient uns zur Spei - se.

Reo. *

Reo.

Adagio

poco a poco descresc. e ritard.

Der Soldat

(Orig. D moll)

Nicht zu langsam

System 1: Treble clef, key signature of two sharps (F major). Dynamics: *p*, *pp*. Performance instruction: *Nicht zu langsam*.

System 2: Treble clef, key signature of two sharps (F major). Dynamics: *p*, *pp*. Performance instruction: *Nicht zu langsam*. The vocal line begins with "Es geht bei ge - dämpf - ter Trom - mel Klang. Wie".

System 3: Treble clef, key signature of one sharp (G major). Dynamics: *f*, *pp*. The vocal line continues with "weit noch die Stät - te, der Weg wie lang! O wär' er zur Ruh' und".

System 4: Treble clef, key signature of one sharp (G major). Dynamics: *f*, *p*. The vocal line concludes with "al - les vor - bei! Ich glaub', es bricht mir das Herz ent - zwei. Ich".

hab' in der Welt nur ihn
ge - liebt, nur ihn,
dem jetzt man den

Tod doch gibt. Bei klin - gen - dem Spie - le wird pa - ra - diert, da -

zu, da - zu bin auch ich kom - man-diert.

p

Nun

schaut er auf zum letz - ten Mal In Got - tes Son - ne

freu - di - gen Strahl. Nun bin - den sie ihm die Au - gen zu. Dir

schen - ke Gott die e - wi - ge Ruh'.

Es ha - ben dann Neun wohl

an - ge-legt, acht Ku - geln ha - ben vor - bei - ge-fegt; sie

zit - ter-ten al - le vor Jam - mer und Schmerz, ich a - ber, ich

Recit.

traf, ich traf ihn mitten in das Herz!

rit.

Der Spielmann

(Orig. D moll)

Quasi presto

mf

Im Städ - chen gibt es des Ju - bels viel,

sfp ***f*** ***p***

da hal - ten sie Hochzeit mit Tanz und mit Spiel. Dem

f ***p***

Fröh - lichen blinket der Wein so rot, die Braut nur

f ***sf*** ***p***

gleicht dem getünch - ten Tod. Ja tot für

sf ***sf*** ***f*** ***p***

den, den nicht sie ver-gißt,
der doch beim Fest nicht Bräu - tigam ist:

p

Reed. * Reed. *

da steht er in - mitten der Gä - ste im Krug,

f *sf*

Reed. * Reed.

und strei - chet die Gei - ge lu - stig ge - nug.

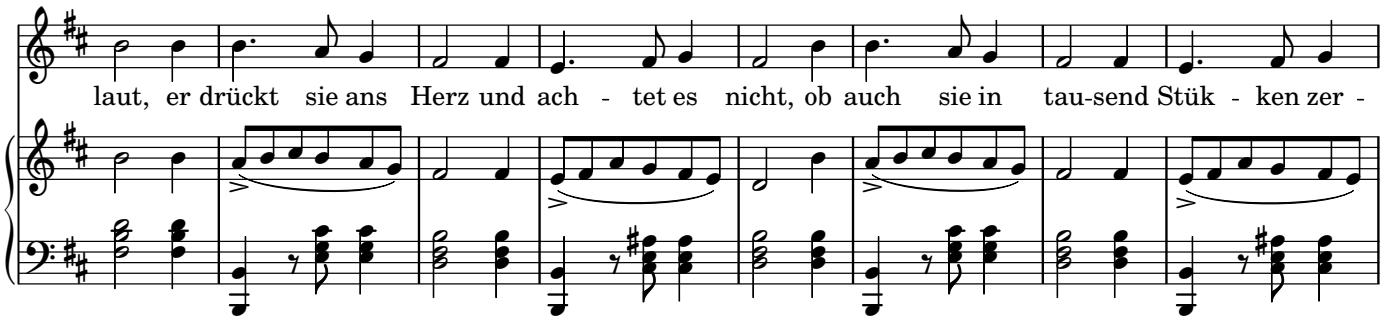
p *sf* *sf* *f*

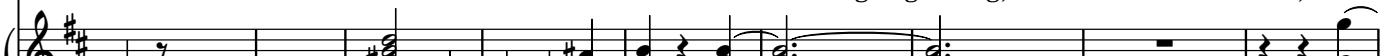
f

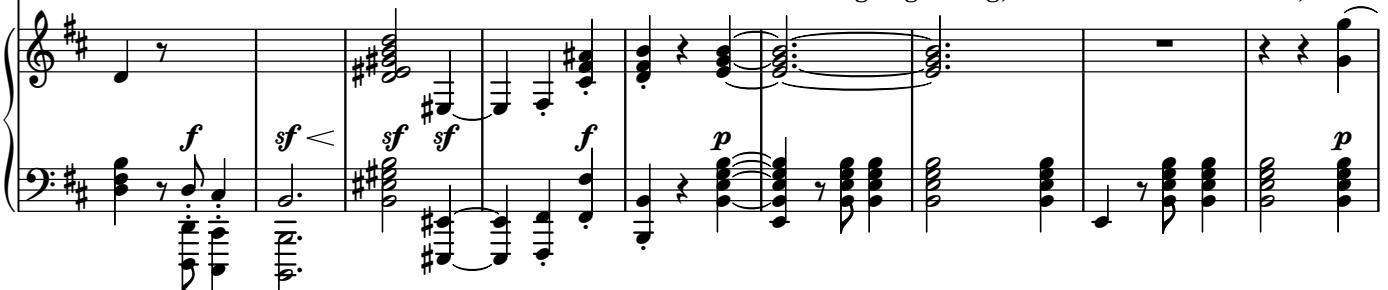
Er strei - chet die Geige, sein Haar ergraut, es schwin - gen die Sai - ten gel - lend und

f *p* *f* *ff* *f* *ff* *f*

Reed.

laut, er drückt sie ans Herz und ach - tet es nicht, ob auch sie in tau-send Stük - ken zer -


bricht. *p*
 Es ist gar grau-sig, wenn ei - ner so stirbt,




wenn jung sein Herz um Freu-de noch wirbt. *f*
 Ich mag und


will nicht län-ger es seh'n! *p*
 Das möch - te den Kopf mir




Wild
f
 schwin-delnd ver-dreh'n! Wer heißt euch mit Fin - gern zei - gen auf mich?




pp **Langsamer**

O Gott be - wahr' uns gnä - diglich,

p *pp* *pp*

ritard. **Adagio**

daß kei-nen der Wahnsinn ü - bermannt. *ritard.* Bin sel - ber ein

ar - mer Musi - kant.

p

pp

Rit.

Verratene Liebe

(Orig. G dur)

Leicht

p

Da nachts wir uns küß-ten, o Mäd-chen, hat kei-ner uns zu - ge-

schaut. Die Sterne, die standen am Himmel, wir haben den Sternen getraut. Es ist ein Stern ge-

fal-len, der hat dem Meer uns verklagt, da hat das Meer es dem Ru-der, das Ruder dem Schiffer ge-

sagt. Da sang der sel-bige Schif - fer es sei-ner Liebsten vor. Nun singen's auf Straßen und

Märk - ten die Kna-ben und Mäd-chen im Chor.